

# 100 Jahre



# Döbelner Tennisclub

# 1905 - 2005

## *Festschrift zum 100jährigen Bestehen*

### **Döbelner Tennisclub 1905**

Diese Festschrift soll ein Rückblick sein auf:

- eine weit zurückliegende „Gründerzeit“ des Vereins
- Lichtblicke in lang zurückliegende Vergangenheit bringen
- Geschichten und Anekdoten erzählen
- den sportlichen Werdegang im Auf und Ab des Vereins schildern
- der Versuch des Anfanges einer neuen Chronik des Vereins
- und das Geschehen in und um den Verein zur heutigen Zeit
- alles nur nach dem Wissen und Kenntnisstand der Autoren, Bildbereitsteller und Helfer zum jetzigen Zeitpunkt dokumentieren.

Auf Grund der Zeitereignisse der vergangenen 100 Jahre ist es heute leider nicht möglich für alle einzelnen Jahre auch nur wenigstens einen Satz, eine Bemerkung oder eine Anekdote zu finden. Es gibt Epochen, zu denen absolut nichts bekannt ist, sicherlich trotzdem Tennis gespielt wurde. Viele Dinge sind bekannt, aber nicht mit Jahreszahlen, Fotos oder Dokumenten belegt. Oft fehlen die Daten zu Fotos oder Geschichten.

Bei den Nachforschungen zu dieser Festschrift und dem Versuch des Neuanfanges einer Chronik musste leider festgestellt werden, dass durch die jeweils herrschende Staatsmacht, Unwetterkatastrophen, „Angst vor den

Russen“ und Stasimachenschaften viele alte Dokumente zum Vereinsleben „nicht mehr vorhanden“ sind. Um die Jahrhundertwende des vorigen Jahrhunderts wurde der Tennissport in Deutschland populär. Es gab kleine Interessengruppen, die diesen Sport betreiben wollten und so fasste eine sicherlich fröhliche Skatrunde ehrwürdiger Döbelner Bürger den Entschluss – wir wollen auch Tennis spielen.

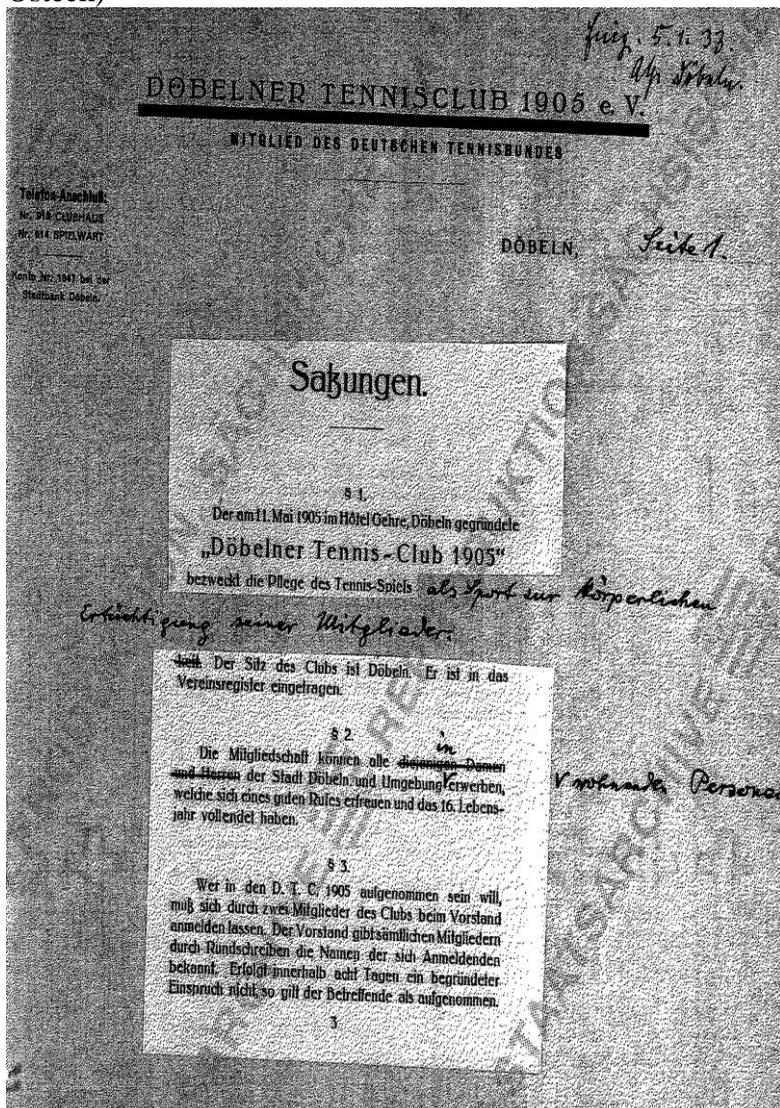
**1904** ließ daher Herr E. Braun im September die Planung und den Bau eines Tennisplatzes auf seinem Privatgrundstück (in der Nähe vom heutigen Staupitzbad) beginnen.



Herr Eduard Braun

**1905** Am **11. Mai 1905** erfolgte dann die **Gründung** des **Döbelner Tennisclub 1905** im

damaligen Hotel Gehre in Döbeln ( heute Ruine; Hotel Osteck)

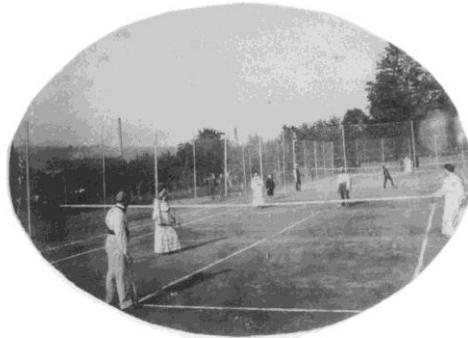


# 1. Seite der Gründungssatzung

Was hat die Staupitzmühle mit dem Sport zu tun ?

Bereits 1884 ließ Eduard Braun auf dem zur Staupitzmühle gehörigen Grundstück am Staupitzberge ein Kegelschubgebäude errichten, worin viele Kegler Sport trieben.

Im Jahre 1904 errichtete er auf dem selben Grundstück gegenüber dem Irisch - römischen Staupitzbad mit Gaststätte 2 Tennisplätze. Der Döbelner Tennisclub 1904 wurde gegründet.



Herr Werner Braun, Enkel des E. Braun, stellte uns diese Fotos dankenswerter Weise zur Verfügung und verfasste den folgenden Beitrag aus seinem Kenntnisstand zum Beginn des Tennissports in Döbeln.

## „Beiträge zur Geschichte des Döbelner Tennisclubs

Mein Großvater, Eduard Braun, besaß die Staupitzmühle in Döbeln. Dazu gehörte auch ein Grundstück am Töpferberg, genau gegenüber dem irisch-römischen Staupitzbad. Dort ließ er bereits 1884 ein Kegelschubgebäude errichten. Da mein Großvater immer sehr fortschrittlich eingestellt war, war er auch Mitbegründer der Döbelner Straßenbahn AG sowie der Döbelner Bank. 1882 baute er die Mühle total neu,

war Stadtrat und beschäftigte sich offenbar mit dem Bau von Tennisplätzen. Wie er zu dieser Idee kam, lässt sich schwer ergründen. Ich könnte mir aber gut vorstellen, dass der Skatklub seines Sohnes Arndt Braun der Urheber des Gedankens war. Denn auf den alten Fotografien entdeckte ich unter den Herren die „Skatbrüder“ wieder. Es sind dies: Arndt Braun, Arno Braun, Fritz Schmidt, Hans Lohse, Albert Greiner.

Jedenfalls lese ich aus alten Akten, dass am 16.09.1904 Eduard Braun den Auftrag zur Anlage der Ballspielplätze nach Zeichnung vom 16.09.1904 an das Tiefbauunternehmen Conrad Müller, Döbeln, gegeben hat. Nach Fertigstellung gründete sich dann mit den oben genannten Herren und weiteren Personen des Döbelner Ballspielvereins der Tennisverein. 1909 wurde lt. alter Akten der Umbau des Kegelschubgebäudes zu Ballspielzwecken veranlasst. Am 13.07.09 wurde dieser fertig gestellt. (Foto-Veranda).

1909 wurde das Kegelschubgebäude erneuert und für den Tennisplatz ein Aufenthaltsraum angebaut (Bild).



Als 1925 ein neuer Tennisplatz in den Klostergärten errichtet wurde, blieb der Tennisplatz bestehen und wurde von der Staupitzmühle stundenweise privat vermietet. Dann wurde die ehemalige Gaststätte „Muldenterrasse“ Hitlerjugendheim und die Kegelbahn und die Tennisplätze an die Hitlerjugend verpachtet.

Im 2. Weltkrieg wurden Luftschutzeinrichtungen für die beiden Lazarette „Staupitzbad und Hitlerjugendheim“, sowie ein russ. Kriegsgefangenenlager eingerichtet – die Sportstätten waren eingegangen. „

Bis 1925 liegen keine weiteren Daten, Fotos, Dokumente vor.

**1925** sicherlich das wichtigste Jahr seit dem Bestehen des Vereines! Der Bau der Vereinsanlage in den Klostergärten und die Eintragung in das Vereinsregister – Antrag am 6. April 1925 beim Amtsgericht Döbeln.

#### Vorstandsmitglieder 1925:

1. Vorsitzender:	Herr W. Päßler
2. Vorsitzender:	Herr J. Clemen
Schriftführer:	Herr A. Braun
Kassenwart:	Frau J. Riedel
Zeugwart:	Herr. Dr. Frankhänel

An den Rat der Bezirksstadt

Döbeln.

Baupolizei.

Das unter meiner Leitung vom Döbelner-Tennisklub errichtete Klubhaus ist im Innern und Aeussern fertiggestellt. Um Schlussabnahme und Erteilung der Erlaubnis zur Benutzung des Gebäudes wird gebeten.

**Schluss**

vom 24. JUN 1925

Ch.-A. / Hermann die  
Bauinspektion  
Ri.

Hochachtungsvoll!

H. Gensdorf  
Architekt.

Döbeln am 19. 6. 25

Es wurde die Abnahme  
des Klubhauses vorgenommen, wobei es  
folgendes zu beachten:  
Die Bedingung zur Befreiung  
des Klubhauses (Punkt 2) ist nicht erfüllt worden.

Idell  
Döbeln  
S. Kłosky / Tennisclub

Aktenkopie der Schlussabnahme zum Vereinsgebäude

## 1927 Hochwasser in Döbeln

Unsere Tennisanlage ist im Muldenschwemmgebiet gebaut. Die Planer haben dabei schon an Hochwasser gedacht! Das Foto zeigt die erste Bewährungsprobe.



Foto: Zur Verfügung gestellt durch Herrn Bensch, Döbeln

## 1930 25-jähriges Vereinsjubiläum

- Der Vereinsvorstand erhält eine Chronik! -

Abschrift (in Auszügen) der Zeitungsannonce zur Feier aus dem Döbelner Anzeiger vom 30. Juni 1930:

### 25. Stiftungsfest des Döbelner Tennis-Clubs 05 e.V.

Am Sonnabend, dem 28. Juni, konnte der DTC 05 auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Nachmittags um 4 Uhr fand im Klubhaus eine Festsitzung, umrahmt von musikalischen Vorträgen der Kapelle Horst Augustin, statt. Herr Kunzemann, 1. Bürgermeister, brachte dem Club im Namen der Stadt die besten Wünsche für weiteres Blühen und Gedeihen und würdigte die Anlage des Clubs als ein Schmuckstück für unsere Stadt, dass dauernd erhalten bleiben müsste.

Der zweite Vorsitzende, Herr Jul. Clemen, überreichte sodann dem Club zu Händen des ersten Vorsitzenden ein goldenes Buch, welches die Namen der Gründer des Clubs enthält und die Geschichte des Clubs, sowie die Namen derjenigen Mitglieder und Freunde des Clubs aufnehmen soll, die sich um ihn besondere Verdienste erworben haben.

Der 1. Vorsitzende, Herr Walter Päßler, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Anschließend an die feierliche Sitzung wurde der Tag des Stiftungsfestes durch ein Sommerfest im einfachsten Rahmen gefeiert. Während der Kaffeetafel wurde von Damen des Clubs ein Tennis-Spiel aus der Zeit vor 25 Jahren vorgeführt, welches großen Beifall auslöste und so recht zum Ausdruck brachte, welche Entwicklung inzwischen das Tennis-Spiel genommen hat.

Es entwickelte sich dann auf dem Gelände des Clubs ein reger Betrieb der zahlreich erschienenen Festteilnehmer. In einer mit schönen Geschenken ausgestatteten Tombola konnte man wirklich nette Sachen gewinnen und bei Tanz und einem kühlen Trunk blieben die Festteilnehmer in

froher Stimmung zusammen, bis die letzten Lämpchen der prächtigen Illumination, mit der man den vor dem Vereinshaus liegenden Platz beleuchtet hatte, erloschen waren.

Möge in weiteren 25 Jahren, bei hoffentlich glücklicheren Zeiten wie heute, der Club ebenso stolz auf seine weitere Entwicklung blicken können wie jetzt nach den ersten 25 Jahren.

(Ende Zeitungsartikel)

Hier eine Bemerkung: Das 100jährige Jubiläum ist nun erst die zweite richtige Jubiläumsfeier!  
Die Zeiten sind also nicht unbedingt immer glücklicher geworden.

**1932** vorerst letzte Einträge im Vereinsregister in Hinsicht Vereinstätigkeit: Vorstandszusammensetzung, Jahreshauptversammlungen.

1. Vorsitzender:	Herr F. Saupe (Kapitän a. D.)
2. Vorsitzender:	Herr R. Thieme
Kassenwart:	Herr Gedicke
Schriftführer:	Herr Roßberg
Platzwart:	Herr Dr. Rößler
Turnierwart:	Herr Dr. Höhle

In Fortfolge auch keinerlei Kenntnis über ein mögliches Vereinsleben

Ende einer Etappe der Vereinsgeschichte ?

**1947** am 20. Juni: Der unter Akte Nr. 9 eingetragene Verein wird von Amts wegen gelöscht!

----- **geschlossen** -----

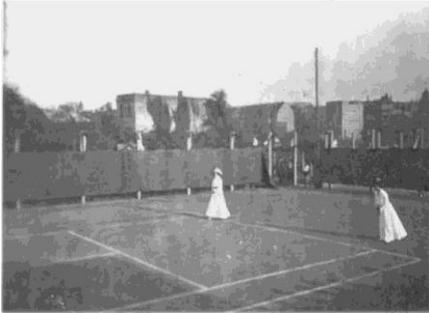
---- dann sollen Umsiedler vorübergehend im Klubhaus untergebracht worden sein.

Ende einer weiteren Etappe der Vereinsgeschichte?

Bilder der Tennisanlage nach 1925 und später



Das Klubhaus



„Anno dazumal“

„ Lustiges Mixed“

Zu der folgenden Zeitepoche von 1948 bis 1970 ist wieder eine Chronik geschrieben worden. Diese Chronik ist noch existent und kann von jedem Mitglied hier im Klubhaus eingesehen werden. Verfasser dieser Chronik ist der Sportfreund Jürgen Wolf (langjähriger Spieler der 1. Herrenmannschaft). Aus beruflichen Gründen verließ leider J. Wolf den Verein und die Chronik wurde nicht weitergeführt.

Da diese Chronik - wie viele weitere Unterlagen - zum Vereinsleben im Klubhaus aufgehoben wurde, war sie auch Hochwasseropfer geworden! Unser Sportfreund Helmut Pietzschmann hat sie in mühevoller Kleinarbeit so weit wie möglich wieder aufgearbeitet. Viele Fotos sind aber leider unwiederbringlich verloren gegangen.

Auf den nächsten Seiten werden nun nur Auszüge aus dieser Chronik wiedergegeben und mit vorhandenen Fotos bzw. neuen Dokumenten ergänzt.

**1948** Gründung der Sportgemeinschaft Döbeln,  
Sparte Tennis.

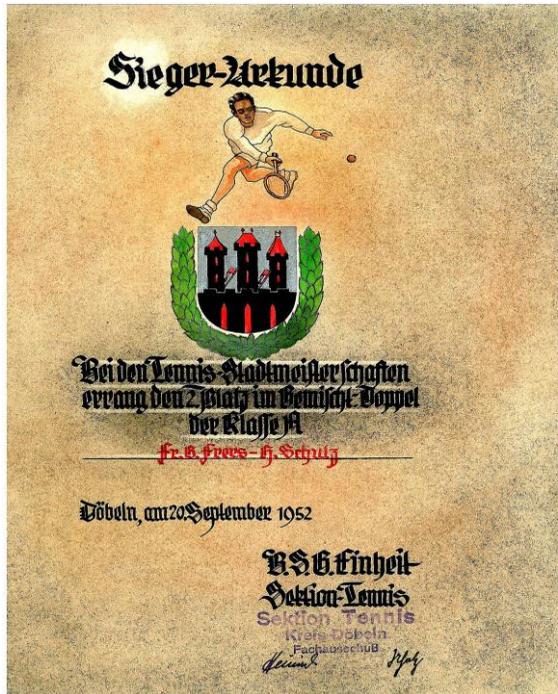
Initiatoren: Scholz W.; Heinich; Weinstock; Jantschke  
Beginn von Freundschaftsspielen mit Chemnitz, Riesa und  
Oschatz

**1950** Es wurde ein 7-Städte-Einladungsturnier  
ausgetragen. Siegerin im Damen-Einzel-Wettbewerb: Margarethe  
Jantschke

Damen - und Herrenrunden des Bezirkes Leipzig.

**1951** Gründung der **BSG Einheit Döbeln**,  
Eingliederung der Sektion Tennis

**1952** Die Sektion Tennis hatte schon 140  
Mitglieder! Es starteten 2 Damen-, 2 Herren- und eine  
Jugendmannschaft.



**1953** Ausrichtung der Bezirks-Einzelmeisterschaften in Döbeln. Bei den Damen gingen die Plätze 1 bis 3 an Döbeln: Matthäi, Frers und Jantschke Die 1. Herrenmannschaft wurde Bezirksmeister.



Frers/Matthai

**1954** Die Herrenmannschaft wurde zum 3. Mal Bezirksmeister. Auch die Jugendmannschaft wurde Bezirksmeister.

**1955** Weggang vieler Leistungsträger. Starker Rückgang in der Leistungsstärke und Mitgliederzahl.

**1956** Neubeginn für eine Damen- und Jugendmannschaft. Freundschaftsspiele gegen Zwickau und Altenburg.

**1957** Weiterer Aufstieg der Damenmannschaft. Die 2. Herrenmannschaft konnte auch in die 1. Kreisklasse aufsteigen. Freundschaftskampf gegen Karl-Marx-Stadt.



**1958** Gründung der BSG Empor Döbeln, zu der auch dann die Sektion Tennis gehört (bis 1990). Sportlich keine Höhepunkte.



**1959** Die Sektion Tennis hatte 82 Mitglieder. Ab hier ist auch wieder der Sektionsleiter genannt: G. Heuer. Vorher ist als Sektionsleiter H. Heinich bekannt – die Zeiten dazu allerdings sind unbekannt. Es gab: 1. und 2. Herren, Damen- und Jugendmannschaft. Stadtmeisterschaften wurden ausgetragen.

**1960** Es sind wieder mehr Mitglieder im Verein: Die 1. Herrenmannschaft spielt in der DDR-Liga. Es wurde erstmalig ein 3-Städte-Turnier ausgetragen. In Meißen und gegen Zittau.

**1961** Es waren wieder nur 75 Mitglieder im Verein. Die 1. Herren spielten wieder in der Bezirksliga. 2. Herren- und Damenmannschaft in der 1. Kreisklasse. Die Jugend in einer Staffel A (Bez.-Klasse). 3-Städte-Turnier in Zittau. Freundschaftskampf gegen Torgau, Riesa, Waldheim, Grimma.

**1962** Der Verein hatte einen neuen Vorstand: W. Scholz und 82 Mitglieder. Es spielten 1. Herren, Damen und eine neue Jugendmannschaft. 3-Städte-Turnier in Döbeln. Freundschaftskampf gegen Torgau.

**1963** Die 1. Herrenmannschaft wurde Bezirksmeister. Die Damen spielten in der Bezirksklasse und die Jugend auch.



1. Mannschaft Herren 1963

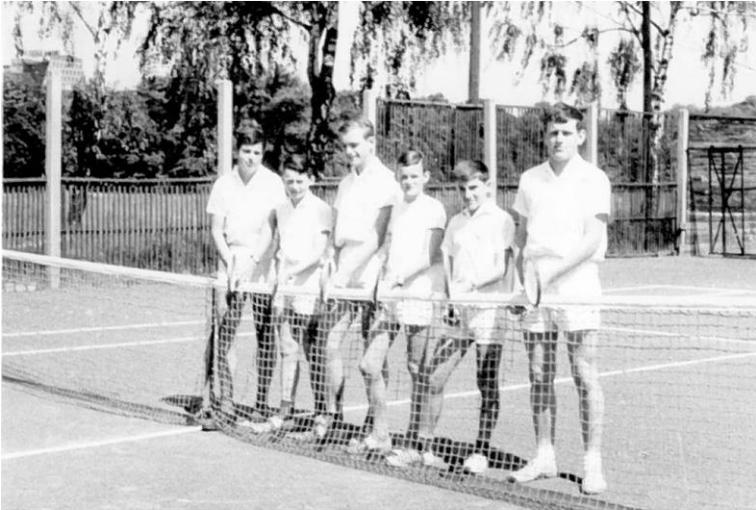


Damenmannschaft 1963

**1964** In der Sektionsleitung waren jetzt die Sportfreunde W. Scholz und K. Roempke Vorstand. Der Verein zählte 84 Mitglieder. Die Damen spielten nun auch in der Bezirksliga. Es konnte auch wieder eine 2. Herrenmannschaft gemeldet werden – 3. Kreisklasse als Beginn. Die Jugend kämpfte um den Staffelsieg. Die Ergebnisse bei Bezirksmeisterschaften waren auf allen Ebenen gut bis sehr gut. Kreismeisterschaften wurden in Döbeln ausgetragen. 3-Städte -Turnier in Meißen und Freundschaftsspiel in Torgau.



**1965** Es war nur noch K. Roempke der Sektionsleiter für nunmehr 76 Mitglieder. 1. Herren und Damen in der Bez.liga, 2. Herren noch 3. Kreisklasse, die Jugend verschenkte den Staffelsieg durch Dummheit! Man kam zu spät zum Heimspiel und der Protest kam durch: 0:9 verloren gegen die schwächste Mannschaft – alle anderen Spiele wurden gewonnen. Den Spielern Ziervogel, Mierisch, Schmachtel, Tichy, W., Kunert und Jacob war das eine Lehre.



### Jugendmannschaft 1963 bis 1966

Von links:

Jacob/Kunert/Schmachtel/Tichy/Mierisch/Ziervogel

Die Teilnahme an Bezirksmeisterschaften für Döbelner Tennisspieler war in diesen Jahren ganz normal! Die Ergebnisse waren auch dementsprechend oft toll. Bei den Senioren konnte E. Scholz Bezirksmeister im Einzel werden. Ziervogel kommt unter die letzten 8. Kreismeisterschaften wieder in Döbeln, Freundschaftsspiele gegen Grimma und Zwickau.

**1966** 1. Herren und Damen in der Bez.-Liga, die 2. Herren in der 2. Kreisklasse und die Jugend in der Bezirksklasse (ohne tlw. Spitzenspieler Ziervogel und Mierisch) noch 2. Platz. Freundschaftsspiele gegen Zwickau, Einheit Zentrum Leipzig und die Kreismeisterschaften rundeten wieder das sportliche Leben im Verein ab.

**1967** Bei jetzt 91 Mitgliedern spielten jetzt die 2. Herren in der 1. Kreisklasse. Eine neu formierte Jugendmannschaft konnte sich auch gut in der Bez.klasse behaupten. Es musste sogar eine 2. Jugendmannschaft aufgestellt werden! Das war Verpflichtung durch die 1. Herren und die Damen in der Bez.-Liga – sonst Zwangsabstieg. Teilnahme an Bezirksmeisterschaften und Freundschaftsspiele gegen Delitzsch und MoGoNo Leipzig. Kreismeisterschaften Erwachsene und Jugend.

**1968** Die 2. Herren spielten jetzt in der Bezirksklasse und es gab eine männliche und weibliche Jugend. Dadurch konnten die 1. Herren und Damen weiter in der Bez.liga spielen. Bei den Bezirksmeisterschaften belegte R. Heinsch den 2. Platz und konnte dadurch an den DDR-Meisterschaften teilnehmen. Einen 1. Platz im Senioren-Doppel belegten E. Scholz/K. Roempke. Freundschaftsspiele gegen Delitzsch, MoGoNo, Wurzen und die Kreismeisterschaften waren weitere sportliche Höhepunkte.

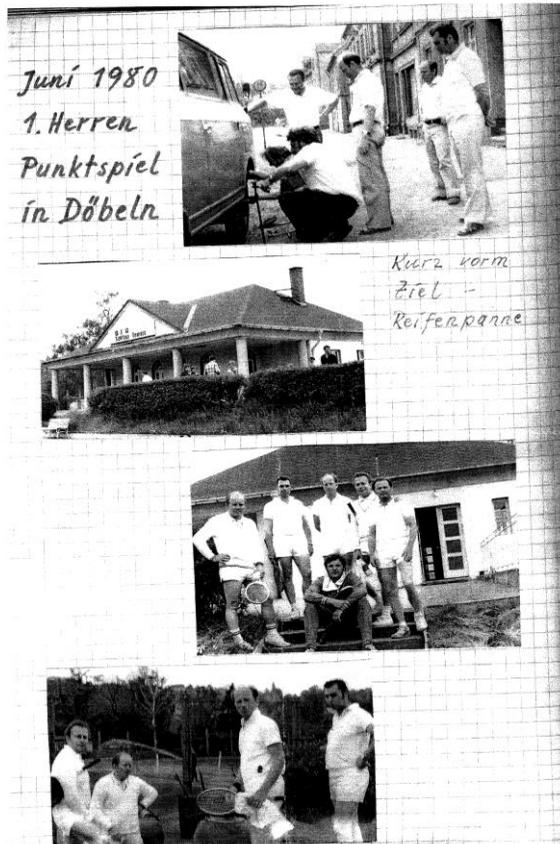
**1969** In der Bezirksliga spielten die 1. Herren, Damen und männliche Jugend. In der Bezirksklasse die 2. Herren und die weibliche Jugend. Bei den Bezirksmeisterschaften der Senioren gab es 5 Döbelner Siege: Herren-Einzel K. Roempke, Damen-Einzel G. Frers - beide noch im Mixed, F. Heyne Siegerin im Einzel der Klasse 2 und Herren-Doppel E. Scholz/K. Roempke. Keine Freundschaftsspiele – keine Zeit! Kreismeisterschaften und 1. Jugendturnier in Döbeln.

**1970** Damen und 1. Herren spielten in der Bez.-Liga, die 2. Herren wieder in der 1. Kreisklasse und die 2 Jugendmannschaften in der Bez.-Klasse. Die Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften beschränkte sich nur noch auf die Senioren – mit wieder vollem Erfolg. Es gab wieder die Kreismeisterschaften, ein Freundschaftsspiel gegen Wurzen und ein 2. Jugendturnier. Der Verein hatte 81 Mitglieder und der Vorstand war K. Roempke.

**Mit 1970** endet die vorhandene Chronik – aber nicht die Geschichte des Vereins. Es ist nur sehr schwer, eine so lückenlose Aufzählung wichtiger Daten und Ereignisse zu unserem Vereinsleben aufzuspüren, für uns und die Zukunft zu bewahren.

**1978** Hier sind nur wenige Hinweise bekannt. Die 1. Herren und die männliche Jugend spielten in der Bezirksklasse. Die Senioren nahmen an ihren Meisterschaften im Einzel/Doppel auf Bezirksebene teil. Als Mannschaft kämpften sie auch um die DDR-Meisterschaft. Eine Mannschaft nahm auch am Großen Friedenspokal (eine zusätzliche Wettkampfrunde im Bezirk) teil. Für die Kinder und Jugend begann die Zeit der Spartakiaden.

**1979/80** Für diese Jahre liegt so gut wie kein Material mehr vor. Es ist bekannt, dass die Herren und die Jugend am Wettspielbetrieb teilnahmen. Die Herren müssen in die Bezirksliga aufgestiegen sein – s. 1981!



„Dokument“ aus Torgau

**1981** Es ist das Jahr der 1000-Jahr-Feier der Stadt Döbeln. Viele Dinge und sportliche Aktivitäten waren diesem Ereignis untergeordnet. Es war dann auch ein Höhepunkt in der Stadt und im Vereinsleben!

In Döbeln wurden wieder die Spartakiade und die

Kreismeisterschaften durchgeführt. An dieser Stelle sei einmal gezielt darauf hingewiesen, dass es „normal“ war, diese Veranstaltungen in Döbeln auszuführen und natürlich die gesamte Organisationsarbeit bei Döbelner Sportfreunden lag! Sportlich waren die Senioren wieder auf Bezirksebene sehr erfolgreich. Die 1. Herrenmannschaft musste trotz 3er Siege wieder in die Bezirksklasse absteigen (s. Zeitungsmittteilung an der Schauwand im Klubhaus).

1000 Jahre Döbeln (981 - 1981)

76 Jahre Tennis in Döbeln (1905 - 1981)

Am Sonnabend, den 27.6.1981, treffen sich ehemalige und heutige Döbelner Tennisspieler zum freundschaftlichen Kniffenessen.

Vom DDR-Liga- bis H.-Kreisclassenspieler ist alles dabei, aktiv oder nicht mehr aktiv.

Wir spielen ab 10.00 Uhr und lassen den Tag genütlich in unserem Klubhaus ausklingen.

Bringt bitte (zumindest am Abend) Eure Frauen, Freundinnen, Lebensgefährtinnen oder andere Freundsponder mit.

Mit freundlichemGruß!

i. S. Ticky

4.6.1981

## 1982

### Wie immer die zentralen Kreisveranstaltungen in Döbeln.

Es gibt wieder eine 1. und 2. Herrenmannschaft – diese muss natürlich in der 3. Kreisklasse anfangen. Die Jugend spielte in der Bez.-Klasse. Unbedingt erwähnt werden soll für das Jahr 1982: Es fand die Fußball-WM statt. Und das ist fast schon Tradition – viele Tennisspieler nutzen die Gelegenheit, Spiele in Gemeinschaft im Klubhaus zu erleben (und zu kommentieren!).

**1983** Der absolute Höhepunkt des Jahres war das 1. Halali-Turnier! (Sieger M. Liebhauser) Dieses Ereignis wurde vom Sportfreund K. Kindermann initiiert und fand einen riesigen Zuspruch und Begeisterung bei den Teilnehmern. Die Ereignisse und Begebenheiten um dieses erste Turnier führten zu der nunmehr längsten Turniertradition im Verein. Über Regeln und Vorschriften soll hier nicht geschrieben werden - das würde zu weit führen. Zusätzlich zu den „Kreisveranstaltungen“ wurden Jugendstadtmeisterschaften ausgetragen.



HALALI

**1984** Zu den „üblichen“ Turnieren kam in diesem Jahr noch das 1. Doppeltturnier (ähnlich dem Halali-Turnier ausgetragen) dazu. Auch dieses Turnier sollte dann zur Tradition werden.

Die Mannschaften spielten in der Bezirksklasse bzw. 3. Kreisklasse. Die 2. Herrenmannschaft schaffte den Aufstieg. Eine Damenmannschaft gab es aber noch nicht wieder.

**1985** Spielbetrieb „normal“ – wie 1984. Aber:  
1. Herren steigen ab und 2. Herren auf. Im Halali konnte H. Zimmermann seinen Vorjahressieg wiederholen.



Jugendmannschaft 1983 bis 1985

**1986** In diesem Jahr waren wieder viele sportliche Aktivitäten zu verzeichnen: Kreismeisterschaften, Spartakiade, Freundschaftsspiel gegen Riesa, Löwen-Cup-Teilnahme, Doppeltturnier, Fußball-WM und beim 4. Halali siegte T. Tichy. Die 1. und 2. Herrenmannschaft spielten nun in der 1. Kreisklasse, die Jugend in der Bezirksklasse. Die 2. Herren mussten wieder absteigen.

**1987** Es wurden das Halali- und Doppel-Turnier gespielt, Teilnahme am Löwen-Cup, ein weiteres Freundschaftsspiel gegen Riesa und es gab wieder eine weibliche Jugendmannschaft. Die Mannschaften spielten wie folgt: Herren- 1. und 2. Kreisklasse, männliche und weibliche Jugend in der Bezirksklasse

**1988** An Hand der Mannschaften und Aktivitäten ist eine positive Entwicklung in diesem Jahr zu erkennen. Leider gibt es keine Vereinsdokumente mehr zu den letzten 80iger Jahren (Hochwasseropfer). In diesem Jahr wurde eine 3. Herren in der 4. Kreisklasse in das Wettkampfgeschehen geschickt! Die 1. Herren spielten wieder in der Bezirksklasse und es gab ein 3-Städte-Turnier für die Jugend! (Riesa-Gröditz-Döbeln). Ansonsten wieder Kreismeisterschaften, Löwen-Cup, Halali-Turnier (T. Tichy entwickelt sich zum Seriensieger).



Die BSG Empor Döbeln lädt ein zum

# **Olympiatreff 1988**

anlässlich des 40. Jahrestages der DTSB der DDR

auf den Tennisplätzen der Stadt Döbeln

**am Sonnabend, dem 1. Oktober 1988**

**von 10.00 bis 15.00 Uhr**

für Familien, Tennisinteressierte, Sportler usw.

Bedingungen: Turnschuhe (Sportkleidung) · Mindestalter 10 Jahre

Durch Mitglieder der Sektion Tennis erfolgt eine Betreuung und Anleitung.

Bälle und Schläger werden in beschränktem Umfang ausgeliehen.

Für einen kleinen Imbiß wird gesorgt.

**1989** Die Geschichte dieses Jahres soll nicht Inhalt dieser Festschrift sein. Da die Ereignisse zur Wende erst im Herbst so richtig begannen, hatten die Geschehnisse noch nicht den Einfluss auf das sportliche Geschehen im Verein. Die Wettkämpfe und Turniere wurden wie immer ausgetragen, zusätzlich konnten die Jugendstadtmeisterschaften im männlichen und weiblichen Bereich durchgeführt werden.

**1990** Dieses Jahr brachte für den Verein viel Aufregung, neue Situationen und viele andere Dinge für das Vorstandsgeschehen (Vorstand war seit Ende der 70iger W. Kunert). Alles war anders, musste neu geregelt werden, konnte auf einmal in eigene Hände genommen werden usw. Es entstand eine gewisse Euphorie über Möglichkeiten der Entwicklung, Mitgliederzahlen – hier hatte die Popularität von Steffi Graf und Boris Becker auch einen ganz erheblichen Anteil, dem sich niemand entziehen konnte. Dank der Partnerschaften zu zwei Unnaer Tennisvereinen konnte der Verein sich schnell und gut von der **BSG Empor** wieder zum eingetragenen Verein:

## **Döbelner Tennisclub 05 e.V.**

umschreiben und alle erforderlichen Formalitäten für einen Erbbaurechtsvertrag zu unserem Gelände und der notwendigen Platzsanierung mit den damals möglichen Fördermitteln in Angriff nehmen.

Die Stadt Döbeln hatte zu diesem Zeitpunkt kein Interesse und auch keine Mittel, unsere Platzanlage weiterhin mit Platzwart und dazugehörigen Geldern zu bewirtschaften.

Das Klubhaus war schon vorher entsprechend der Möglichkeiten und Mittel ordentlich saniert worden, sodass der Verein in dieser Hinsicht keinen vordergründigen Handlungsbedarf sah. So kam es im beiderseitigen Interesse zu Verhandlungen und zur Ausarbeitung eines Erbbaurechtsvertrages. Mit dieser dann möglichen Eigenständigkeit des Vereins konnten alle weiteren Schritte zur Sanierung mit Eigen- und Fördermitteln begonnen werden.

Damit hatte der Vorstand früher gar nichts zu tun – es wurde aber ganz ordentlich gemeistert. Der Zustand der Platzanlage Ende der 90iger Jahre war ein gutes Zeugnis dafür.

Zu diesem Zeitpunkt gab es auch die Erweiterung unseres Vereins mit der Abteilung Volleyball. Die Volleyballer der ehemaligen BSG Empor waren so wenige Mitglieder, dass ein eigener Verein sich nicht lohnte. Durch Bekanntschaft und familiäre Verbindungen haben die Tennisspieler dann diese Sportfreunde mit in die Obhut des DTC 05 e.V. genommen. Diese Abteilung gibt es auch heute noch.

Ja, und Sport getrieben wurde auch: Es spielten eine 1. und 2. Herrenmannschaft und eine weibliche und männliche Jugendmannschaft im Wettspielbetrieb.

Kreismeisterschaften in Döbeln und das Halali-Turnier waren Höhepunkte. Es gab auch einen ersten spielerischen und feiernden Kontakt zum TC Unna-Massen. Die Sportfreunde hatten sich über dienstliche Wege ihre Übernachtung selbst gesucht – in der „Goldenen Höhe“ in Waldheim. Das war auf der einen Seite für uns gut – auf der

anderen Seite gab es dort noch typische DDR-Erlebnisse für unsere Gäste – war aber sicherlich auch interessant.



### 1. Besuch TC Unna-Massen

Die Sportfreunde vom TV Unna 1861 e. V. Tennisabteilung Blau-Weiß-Rot haben wir dann bei Ihrem ersten Besuch aus lauter Not in der damaligen Landwirtschaftsschule untergebracht. Es war eine Katastrophe wie wir dann später erfahren haben. Heute können wir alle darüber lachen. Hotels und ordentliche Übernachtungsmöglichkeiten sind Normalität geworden.



1. Besuch TV Unna 1861 e. V. Tennisabteilung Blau-Weiß-Rot

**1991** Im Wettspielbetrieb wurde vieles neu geordnet. Es hatten sich ein Landessportbund und der Sächsische Tennisverband gegründet – in beiden wurde der DTC 05 e.V. Mitglied.

Es spielte wieder eine Damenmannschaft – in der 2. Kreisklasse beginnend. Die 1. Herren in der 2. Kreisklasse und die 2. Herren in der 3. Kreisklasse. Kreismeisterschaften nochmals in Döbeln, Halali- und Doppeltturnier (Sieger im Halali wurde U. Schneider).



In diesem Jahr fand auch der erste Besuch unseres Vereins in Unna statt. Wir waren wohl mit ca. 16 Tennisfreunden angereist, haben im Kulturhaus im Stadtpark genächtigt und auf der Anlage vom TV Blau-Weiß-Rot gespielt. Zum offiziellen Teil war auch der Vorstand vom TC Unna-Massen dabei. Das Foto zeigt ein Doppel der 3 Vereinsvorstände: Franz Lichterfeld – Friedhelm Deifuhs – Wolfgang Kunert- verstärkt durch Stefan Tichy (Döbeln).



Hier soll auch nebenbei erwähnt werden, dass im Winter immer im Klubhaus etwas los war! Im Februar wurde ein Kinderfest des SFC (Silvester- und Faschingsclub) durchgeführt. Dieser SFC existiert übrigens seit 1972 und feiert seither jedes Jahr Silvester und Fasching im Klubhaus! Ein großer Anteil der Mitglieder ist Tennisspieler. Die Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen liegt so um 30 bis 40 Personen. Die wohl größte Faschingsfeier war mit mehr als 60 Personen, als Volkmar Scholz mit seinen Studenten aus Freiberg für tolle Stimmung sorgte – aber wann war das?

**1992** Abschluss des Erbbaurechtsvertrages mit der Stadt Döbeln.

Über die Deutsche Tenniszeitung DTZ kamen neue interessante Turniere in unseren Verein: Teilnahme am Granini – Cup, Clubmeisterschaften mit guten Preisen durch die DTZ. Zusätzlich gab es wieder Halali- und Doppeltturnier.



1992 Beginn der Sanierungen am Vereinsgebäude

**1993** In diesem Jahr ist zu allen sportlichen Wettkämpfen der 1. Damen-Halali hinzugekommen (scheint aber Jahre später vergessen worden zu sein, denn in den Unterlagen taucht dann wieder ein 1. Damen-Halali auf). Auch der DTZ-Club-Cup wurde wieder ausgespielt. Übrigens musste der Verein sich dazu anmelden, einen Beitrag zahlen und bekam dann ein Preispaket zugeschickt und Pressemitteilung.

Durch die Veränderungen im beruflichen Leben vieler Tennisspieler war die personelle Situation im Verein nicht sehr gut. Es fehlte an Mannschaftsspielern. Andererseits hatte sich in Schrebitz eine Gruppe von Tennisspielern gebildet, welche noch nicht am Wettspielbetrieb teilnehmen konnte. Diese Spieler kamen nach Döbeln und verstärkten für 2 Jahre unsere Mannschaften.



2. Herrenmannschaft 1994

**1994** Über die DTZ gab es einen Chiquita-Cup für die Jugend. Die 1. Herren spielen in der 1. Kreisklasse, Herren 2 und 3 in der 3. Kreisklasse. Jungen AK 1 spielen in der Bezirksklasse. Es wurde auch ein „Compaq“-Wettbewerb über die DTZ gespielt. Hierzu gibt es leider keine Unterlagen mehr. Mit Zurückziehen des Sponsors gab es diesen Wettbewerb nicht mehr.



Herren 1994

In diesem Jahr kam das Billard in das Klubhaus: Eine kleine Gruppe von Tennisspielern pflegte seit vielen Jahren nebenher eine in Döbeln früher sehr viel ausgeübte Sportart: Räuberboule. Die Regeln sollen hier nicht erklärt werden, aber: Dieses Billard stammt aus der Familie eines Tennisspielers, hat einige Irrwege hinter sich, bis es wieder zurückgekauft werden konnte und nun einen würdigen und - wie die späteren Jahre zeigen - einen sinnvollen Platz in unserem Klubhaus fand.



Billarderöffnung

**1995** Es liegen nur noch Kenntnisse über eine 1. und 2. Herrenmannschaft vor. Gespielt in der 1. bzw. 2. Kreisklasse.

**1996** Hier gab es einen „Milch-Schnitte-Jugend-Cup“, wieder über die DTZ. Unterlagen gibt es nur zur 1. Herren in der 1. Kreisklasse. Das 14. Halali-Turnier gewann M. Urbanietz.



Damen 1996 - 1998

**1997** Niemand abonnierte mehr die DTZ – daher und aus Mangel an Sponsoren fanden keine solchen Turniere mehr statt.

Ergebnisse sind zu einer 1. Herren und der Damenmannschaft (2. Kreisklasse) noch vorhanden.



Landesmeisterschaften Herren und Damen 30

Halali wie 1996.

Aus beruflichen Gründen legte W. Kunert das Amt des Vorstandes nieder. Als neuer Vorstand wurde M. Urbanietz gewählt.

**Sportlicher Höhepunkt:** Ausrichtung der Landesmeisterschaften Herren und Damen 30

**1998** Ab hier spielten wieder bzw. gibt es wieder Dokumente, mehrerer Mannschaften im Wettspielbetrieb. Die Damen in der 2. Kreisklasse, die 1. Herren in der Bez.kl. und die 2. und 3. Herren in der 2. Kreisklasse. Das 16. Halali gewann R. Steiner.

**1999** Es gab durch neue Aufteilungen in Altersklassen im Wettspielbetrieb auch in unserem Verein neue Mannschaftsaufteilungen. So meldeten in diesem Jahr erstmalig **Jungsenioren** in der Kreisklasse. Die 1. Herren spielte in der Bez.-Kl. und schafften den Aufstieg. Eine 2. Herrenmannschaft spielte in der 2. Kreisklasse. Das 17. Halali gewann wieder M. Urbanietz. Hier taucht wieder ein erstes Damen-Halali auf: Siegerin L. Polansky.

**2000** Die Damen spielen in der 1. Kreisklasse. Die 1. Herrenmannschaft in der Bezirksliga – wandelt sich dann in **Herren 30** in der Bezirksklasse. Die 2. Herren spielten in der 3. Kreisklasse und eine **jetzt Herren 40** genannte Mannschaft in der Kreisklasse.

Unsere männliche Jugend spielt in der Bezirksklasse und wird Staffelsieger! Vereinsintern wird um einen Sommercup gespielt. Beim 2. Damen-Halali gewinnt L. Polansky, bei den Herren M. Urbanietz (18. Halali). Entsprechend der Aufteilung in Altersgruppen im Wettspielbetrieb und des großen Teilnahmeinteresses wurde mit einem **Halali Herren 40** begonnen. Sieger W. Kunert.



Herren 40

**2001** Auf Grund der Altersumstrukturierungen der Mannschaftszuordnungen im Verband und dann im Verein ergeben sich ständig neue Zuordnungen in Staffeln und Klassen. In diesem Jahr spielen Döbelner Mannschaften so: Damen- Bez.-klasse, 1. Herren- Bez.-klasse, Herren 30 – Bez.-klasse, 2. Herren – 2. Kreisklasse, Herren 40 –Bez.-klasse, Jugend-Bez.-klasse.

**Unsere Herren 30 und 40 schaffen den Aufstieg!**

Sieger in den Halali-Turnieren: Ina Hübner/D. Vogtländer/  
H. Zimmermann



Damen 2001

**2002**

## **Das Jahr des Hochwassers**



Zu diesem Jahr müssen wieder Worte aufgeschrieben werden. Vorab aber die ganz normalen sportlichen Begebenheiten bis zu jenem schrecklichen Ereignis. Die Bezirksliga-Jahre enden unterschiedlich: für die 30iger mit einem 3. Platz und für die 40iger mit dem Abstieg. Die Damen belegen in der Bez.-klasse einen 4. Platz.



**Unsere Jungen AK3 werden in der Bezirksliga Sieger!**  
Bei den Halali-Turnieren siegten: D. Vogtländer/J. Tichy/H. Zimmermann – und das war am Tag vor dem Hochwasser – wer dieses Sieger- und Gruppenfoto sieht und dann eines von 2 Tagen später kann sich die Gefühlswelt von uns Döbelner Tennisspielern vorstellen.



### Halali 40er „Abend vor dem Hochwasser“

Im Winter beteiligten sich die Damen und Herren 40 an der Hallenrunde.

Zum Hochwasser: Eigentlich müsste man ein ganzes Buch über die Ereignisse, das Ausmaß, die Gedankenwelten der Tennisspieler, des Vorstandes usw. schreiben. Es ist aber **eine Festschrift**. Es gibt sehr viel Bildmaterial und Text zu diesem Ereignis. Auf unserer Internetseite ist sehr viel davon veröffentlicht und es gibt Bücher und Broschüren zum Hochwasser in der Stadt. Hier soll nur berichtet werden, wie die Vereinsmitglieder wieder Mut gefasst haben und nach vorne geschaut haben: 2003 wird wieder gespielt – so die einhellige Meinung, und wenn es nur auf drei Plätzen weitergeht! Keiner wusste wie, aber es wurde angepackt. In einer der wichtigsten Versammlungen im

Herbst 2002 stellten viele Mitglieder vorübergehend zinslos Geld zur Verfügung, um wenigstens Planungssicherheit für den Start in die Saison 2003 herstellen zu können. Dieses Vertrauen zum Verein kann nicht hoch genug angerechnet werden! Viele Firmen haben angefangen, ohne zu wissen wann und wie viel Geld sie für Ihre Arbeit bekommen – Dank für das Vertrauen!

Wie gut es zum Schluss ausgegangen ist, kann jeder sehen. Was für Mühen, Stunden und Engagement vieler Mitglieder aber dazu erforderlich waren – sieht nach Jahren keiner mehr!

Übrigens: Das Billard stand auch im Wasser - war aber Lebensretter!

**2003** Es war das Ziel des Vorstandes und aller Tennisspieler: Die Saison 2003 muss auf den Döbelner Tennisplätzen wieder gespielt werden! Das vorher schier Unmögliche ist wahr geworden – wir spielten mit Beginn der Wettspielsaison wieder auf unseren Plätzen!

Und so wurde gespielt: Herren - 1. Kreisklasse – Absteiger

Damen - Bez.-klasse - 7. Platz

Herren 30 - Bez.-liga - 2. Platz

Herren 40 - Bez.-klasse - 3. Platz

U18, männl. Bez.-klasse - **Staffelsieger !**

Für „Zwischenturniere“ und Freundschaftsspiele fehlten die Zeit und der Sinn. Alle Anstrengungen und Tätigkeiten zielten noch auf die Fertigstellung der Anlage und dann auf die feierliche „Wiedereröffnungsfeier“, genannt:

**Sommer am Fluss**

Diese Feier war ein würdiges Dankeschön an die vielen Helfer und Sponsoren aus Wirtschaft und Privatleben. Es waren 3 schöne und erlebnisreiche Tage mit den geladenen Gästen, welche sich von dem Ergebnis ihrer Unterstützung mit Tat und Geldspenden überzeugen konnten und sicherlich die dankbaren Gesichter der Döbelner Tennisspieler bemerkt haben.

Die Halali-Turniere wurden aber gespielt:

Sieger Herren 40: W. Tichy

Herren: T. Tichy

Damen:

In der Saison 2003/2004 spielten die Herren 40 in der Hallenrunde in der 2. Kreisklasse und belegten einen 2. Platz

**2004** In diesem Jahr trat wieder spielerisch die Normalität ein. Turniere und andere Vergleichskämpfe sind aber nach wie vor Mangelware!

Die Mannschaften spielten wie folgt:

Damen 30 - Bez.-klasse - **Aufsteiger**

Herren 30 - Bez.-liga - 3. Platz

Herren 40 – Bez.-klasse - 6. Platz

Den Halali-Pokal holten sich:

Herren 40: W. Kunert

Herren: M. Urbanietz

Damen:

Hallenrunde 2004/2005 mit den Herren 40 Sieger in der 2. Kreisklasse – **endlich !**

**2005** Es ist das laufende Jahr. Der Verein begeht sein 100-jähriges Bestehen. Durch Nachforschungen ist es auch gelungen, dies hieb und stichfest zu beweisen. Die Abhandlungen und der machbare chronologische Ablauf in dieser Festschrift sollen diese 100 Jahre in kurzen Worten dokumentieren. Zum Fest selber kann noch keine Aussage getroffen werden – nur die Hoffnung auf gutes Gelingen.

## **Dem Verein schon jetzt einen herzlichen Glückwunsch .**

Bis zum heutigen Zeitpunkt gab es folgende sportliche Ergebnisse:

Damen 30 - Bez.-liga - Absteiger

Herren 30 - Bez.-liga - 3. Platz

Herren 40 - Bez.-klasse - 4. Platz

Herren - 2. Kreisklasse - 5. Platz

Halali: Herren – M. Marx

Herren 40 – W. Tichy

Damen – A. Polansky



Herren 40

Oben v. links: P. Friedrich/W. Reinking/W. Tichy/W.  
Kunert

Unten v. links: F. Giersig/J. Kodantke



Damen 30

Von links: A. Thürigen/G. Reinking/A. Lorenz/G. Zerge/  
M. Mayer/H. Giersig/A. Polansky

## **Winter auf dem Tennisplatz**

Soweit unsere eigenen Kenntnisse und Erlebnisse reichen, Informationen vorliegen und es Fotodokumente gibt – es war auch im Winter immer etwas los auf unserer Anlage! Wie der Zeitungsartikel vom 11. Dezember 1950 beweist, gab es zu „richtigen“ Winterzeiten (bis Anfang der 70iger Jahre) immer eine Eisbahn auf den Tennisplätzen. Auf allen 5 Plätzen in den 50iger Jahren! Es wurde eine Eishockeysektion gegründet – Vorstand: K. Roempke. Es gibt Dokumente vom Kampf um Holz für die Bande, um Beleuchtung und Kleidung. Die Kleidung, Schläger und Tore wurden noch bis in die 60iger hinein von den damaligen jugendlichen Tennisspielern vom Boden geholt und benutzt. Auf den Plätzen 1 + 2 war Beleuchtung installiert.

BSG. Einheit - Sektion Eishockey

Döbeln, den 27. Jan. 1954  
Roe/Hil.

An die  
Leipziger Volkszeitung  
Kreisredaktion

D ö b e l n

Wir bitten Sie, möglichst bald in die Sportnachrichten folgende  
Notiz aufzunehmen:

BSG. Einheit - Sektion Eishockey

Wir fordern alle Interessenten am Eishockey-Sport auf,  
sich

am Montag, dem 1. Februar 1954, zwischen  
17.00 und 19.00 Uhr

auf dem Eishockey-Platz in den Klostergärten einzufinden.

(Roemcke)

BSG "Einheit"  
Döbeln

Döbeln, den 6.11.53  
Roe/Schr

An den  
Rat des Kreises Döbeln  
Abt. Aufbau  
D ö b e l n  
- - - - -

Wir bitten um Zuteilung von :  
1 otm Nadelnschnittholz.

Bezugsgrundlage:

Die BSG "Einheit" beabsichtigt für die Wintersportsaison 1953/54  
die Errichtung eines Eissportstadions. Für dieses Eissportstadion  
werden zur Befestigung einer Bande für den Eishockeysport Kanthölzer  
von 6 x 6 cm benötigt.

Wir bitten Sie, uns diese zur Verfügung zu stellen.

(Roemcke)  
techn. Leiter

Später ließen die milden Winter keine Eisbahn mehr zu.  
Zur Eisbahnzeit gibt es auch interessante Episoden: Die  
oben erwähnten Jugendlichen kümmerten sich nach dem  
Tod des Platzwartes K. Jantschke mit um die Eisbahn und  
bauten auch wieder die alte Musikanlage auf. Prompt kamen  
dann die Beschwerden von einem (uns bekannten) Herren  
über die Nichteinhaltung der Prozentregel zu gespielten  
Musiktiteln von Ost zu West.

Später, bei schlechteren Wintern, wurde einmal von „oben“ das Anlegen einer Eisbahn befohlen! Es lagen aber schon ca. 20 cm Schnee auf den Plätzen bevor die große Kälte kam. Nun, einige (die üblichen) Tennisspieler schaufelten den Schnee weg und bekamen sogar etwas Hilfe „von denen da oben“ (auf Kontrollgang über die Ausführung?) - die aber, wie dann alle, dieses sinnlose Unternehmen sehr schnell aufgaben.

Später beschloss der Verein, die Eisbahn abzulehnen, da bei ordentlicher Ausführung trotzdem viel Ziegmehl verloren ging – es gab keinen neuen Belag für die Frühjahrseisbahnen so wie heute! In der heutigen Zeit verbieten nun die eingebauten Linien eine Eisbahn.

Ach noch etwas!

In den 50iger Jahren, bis Anfang der 60iger stand am Eingang ein Holzhäuschen und jeder bezahlte eine kleine Gebühr für die Eisbahnbenutzung.

Es gab auch ein „Herzchen“ - Haus direkt über der Klärgrube für die Eisbahnbenutzer.

In der Küche wurden von Fam. Jantschke heiße Getränke bereitet und verkauft.

Wenn die Eisbahn benutzbar war, war echt viel los!

## **Training im Winter**

Ich kann mich dabei nur an die Zeiten ab Mitte der 60iger Jahre erinnern. Informationen zu früheren Jahren habe ich nicht erhalten. Über die heutigen Möglichkeiten braucht nicht geschrieben zu werden.

In der NVA-Sporthalle (Burgstraße) - unbeheizt – wurde hinter dem Handballfeld, nach dem Vorhang eine Asphaltfläche eingebracht. Darauf war ein Tennisfeld aufgezeichnet und wir sollten/konnten dann darauf

trainieren. Das war sicherlich gut gemeint – ging aber nicht gut: das Licht war sehr schlecht und die Halle insgesamt sehr schmutzig – die Bälle waren binnen kurzer Zeit schwarz! Daher wurde höchstens einen Winter lang dort gespielt.

Es gab also keine Möglichkeit die Kinder zu trainieren und beieinander zu halten. Der damalige Vorstand Roempke organisierte dann „neumodische“ Sportgeräte für unser Vereinshaus. So wurde dann wöchentlich im Klubhaus Tischtennis gespielt, auf dem Heimtrainer geradelt, mit dem Skitrainer Beweglichkeit geübt. Diese Sportgeräte wurden erfolgreich über viele Jahre genutzt.

Durch diese Möglichkeit entstand samstags immer ein kleiner Treff: In der geheizten Küche wurde gegessen und die Saison ausgewertet, im Saal Tischtennis gespielt (Chinesisch mit ca. 10 Spielern war Spitze!) – früher brannten auch die TT-Bälle noch bei „Treffern“ im alten Kronleuchter. Alle wussten von diesen Treffs und ein harter Kern nutzte diese Möglichkeiten regelmäßig.

Außer Training im Winter gab und gibt es auch **Feste im Winter!**

Unser schöner Klubhaussaal hat sicher schon viele schöne Feiern erlebt. Leider gibt es zu der Zeit vor 1970 keine konkreten Aussagen von ehemaligen oder noch lebenden Zeitzeugen. Einige Fotos im Archiv bezeugen aber Silvesterfeiern der Tennisspieler in den 50igern.



### Zeiten vor dem Döbelner SFC

Ab 1972 gab - und gibt es immer noch - ein recht aktives „Winterleben“ im Saal. Es gründete sich ein „Silvester- und Faschingsclub“ - der Döbelner SFC. Dieser organisierte jährlich 2 x 3 tolle Tage: Vorbereitung und Ausschmücken – Feiern – Aufräumen und Abfeiern.

Die wohl verrückteste, vielleicht schönste Silvesterfeier ergab sich 1978 als ein strenger Wetterumschwung für Stromausfall in ganz Döbeln sorgte. Die Feier ging auch ohne Strom – mit Gitarre/Gesang/Kerzen toll weiter! Heute ist dieser Verein kleiner geworden und die nachfolgenden Feier-Gäste halten von der Tradition des Aufräumens nach der Feier nicht mehr sehr viel. Was für gesellige Stunden bei Katerstimmung und folgenden lustigen Spielrunden diese Menschen versäumen, wissen sie nicht. Opfer der heutigen Zeit?



## **Anekdoten und Geschichten aus dem Vereinsleben**

Der Döbelner Tennisplatz hatte viele Jahre einen Platzwart, zu DDR-Zeiten bezahlt und eingestellt bei der Stadt. Der wohl bekannteste Name in den letzten 50 Jahren dürfte dabei wohl der der Fam. Jantschke sein. Herr Karl Jantschke war Platzwart und Trainer gleichzeitig. In den 60-iger Jahren trainierte er allerdings die Jugend-Konkurrenz: in Colditz. Frau Margarethe Jantschke trainierte dafür die Döbelner Jugend und Anfänger, war selbst auch eine gute Spielerin in der Damenmannschaft und bei Turnieren (die Urkunden waren im Klubhaus ausgegangen und sind leider dem Hochwasser zum Opfer gefallen). In Ihre Trainerzeit fielen die Begriffe: „... und schwingen ...“; Waschküche und Korridorspiel – u. a. Viele werden sich noch erinnern.

Die damalige Qualität der Döbelner Mannschaften sprechen für ihre gute Trainerarbeit.

Während Ihrer „Amtszeit“ befand sich neben den Tennisplätzen ein Sportplatz bzw. ein ungenutztes altes Armeegelände (Richtung Muldenbogen).



Foto : Grete und Karl Jantschke

Ende der 60iger Jahren wurde der Sportplatz durch die NVA in einen Parkplatz für Militärfahrzeuge umfunktioniert und unser Zaun wurde gleichzeitig Grenzzaun zum Militärobjekt, und dieser wurde durch Posten bewacht. Es begann dann ein langer, bis ca. 1993 dauernder Kampf um die Pflege und Reinhaltung des Geländes außerhalb unserer Plätze! – und auch die Rückgabe von Bällen - die waren damals noch wertvoller als heute!



Foto : Unkraut neben den Plätzen

Die Situation war teilweise für beide Seiten „normal“ – die Soldaten wurden heimlich durch den Zaun hindurch gepflegt und wir hatten „ordentliche“ Nachbarn.

Aber: Unser Platzwart Erwin Scholz war zur Pflege und Ballrückholung durch ein Loch im Zaun auf den „Posten-Streifen,, gekrochen – wurde prompt verhaftet und zur Kaserne abgeführt. Das war ja vielleicht noch lustig – hinterher; aber: es spielte auch ein Soldat am Abzug seiner Maschinenpistole – ein Schuss löste sich! Zum Glück war nichts passiert.

Da nun schon über den für einen Tennisplatz so wichtigen Zaun geschrieben wurde, hier nun eine Geschichte aus den 60iger Jahren - Zaunneubau.

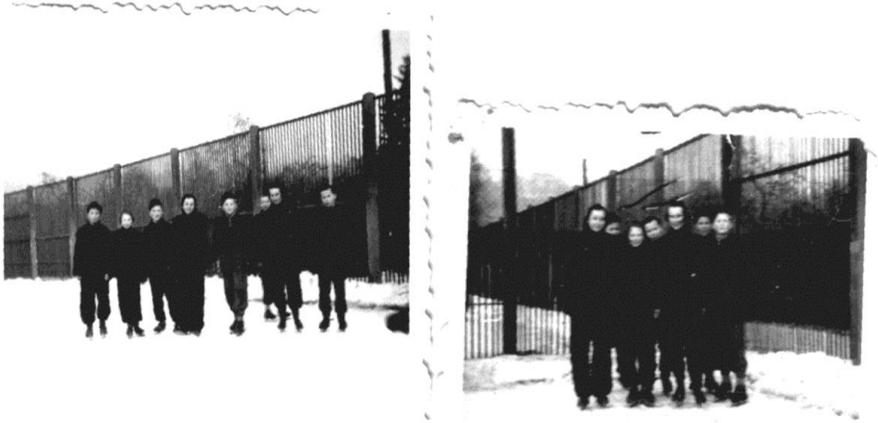


Foto : Eisbahn und Holzzaun

Wann der in den 50igern vorhandene Holzzaun errichtet wurde ist nicht bekannt. Laut Fotodokumenten gab es früher schon einen Maschendrahtzaun. Da nun immer mehr Latten fehlten, wurde ein neuer Maschendrahtzaun benötigt! Blankes Eisen!, d. h. also Zaun streichen, innen und außen und das 3 x! Alle Mitglieder bekamen „Felder“ zugeteilt und pinselten bzw. rollten. Oft war mehr gesprühte Farbe auf uns als auf dem Zaun. Es wurde aber innerhalb einer Saison geschafft. Von solchen Aktivitäten wurde leider kein Foto gemacht.

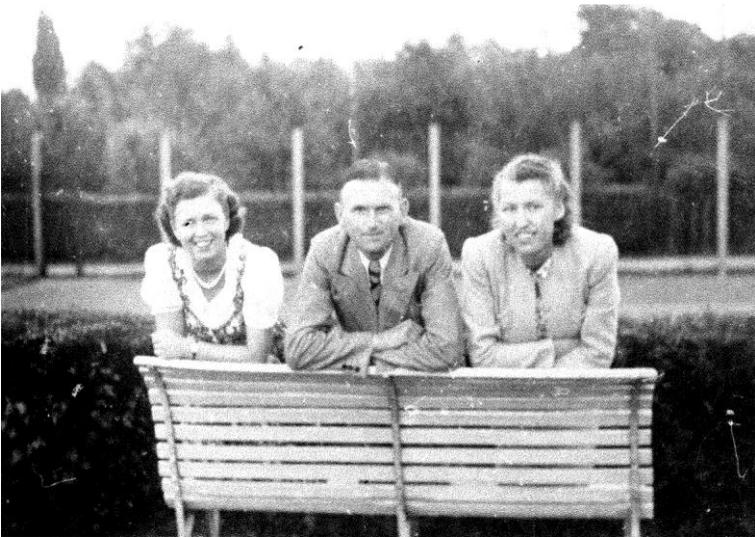
Die Zaunerneuerung war eine große Aktion, an der sich alle Mitglieder beteiligen mussten.

Große Teile dieses Zaunes hielten dann bis zum Hochwasser 2002 durch.

Malerarbeiten waren generell nicht sehr beliebt!

Auf einigen alten Fotos (Datum leider nicht bekannt – den Personen zugeordnet - so Anfang der 30iger Jahre) sind

schon die wohlgeformten weißen Bänke der Tennisanlage zu sehen – viele Vereinsmitglieder haben diese sicherlich früher und dann auch noch in den 70igern verflucht! Bis es endlich keine Ersatzlatten mehr gab. Neue Bänke zu bekommen war allerdings dann ein weiteres Problem. Die waren nicht so bequem und hielten gleich gar nicht mehr so lange.



Die Erneuerung der sicherlich seit 1925 bestehenden Schiebetore und des Eingangstores, die Beschaffung von Schiedsrichterstühlen (die „Leiterstühle“, aus Holz waren zerbrochen) und Fahrradständern musste auf DDR-üblichen Wegen erfolgen:

Zu kaufen gab es Nichts; Geld war nicht da. Also mussten prädestinierte Sportfreunde ihre VEB's „anzapfen“ und die erforderlichen Mittel und Wege finden. Viele dieser so

geschaffenen Dinge hat erst das Hochwasser vernichtet – und vorher unseren Verein am Leben erhalten.

Ähnlich musste die Werterhaltung des Klubhauses erfolgen! Ende der 70iger Jahre war eine komplette Erneuerung der Elektro- und Wasserinstallation fällig. Ausgeführt – wie schon erwähnt.

Hier sei den damaligen Vereinsvorständen ein würdiger Dank ausgesprochen – ohne deren Engagement wäre unser Klubhaus und die Anlage nicht so erhalten geblieben.

Eine der wichtigsten Aktivitäten unter Zuhilfenahme der VEB war die Umgestaltung der alten handbetriebenen Walze auf Motorbetrieb! (die Kettenräder, Ritzel usw. mussten irgendwie irgendwo gefertigt werden!). Zwei Vereinsmitglieder investierten viel Zeit, Geist und Material, um eine mit Mopedmotor und Kettentrieb ausgerüstete fahrbare Walze zu schaffen. Das Ergebnis war toll und hat lange gute Dienste verrichtet.

Nur langjährige Mitglieder können sich noch an das „Linien ziehen“ erinnern:

Nägelsuchen – Leine (Strick) anlegen, spannen – kehren – und jetzt kommt es: Linie ziehen/kreiden – aber:

Trockenkreide ist verklebt; Nasskreide kleckst oder zieht überhaupt nicht (Ansaugballon zieht nicht – Schlauch verstopft – Kreide zu dünn oder zu dick).

Einmal abgesehen vom Problem genügend Kreide zu beschaffen, war es ein Kunststück und nur wenigen Sportfreunden gegeben (oder hatten den Mut) die Nasskreidemaschine zu bedienen.

Viele werden auch froh gewesen sein, sich so von der Platzpflege drücken zu können.



Foto : Nasskreidemaschine im Einsatz

Damit schließt sich nahtlos das Kapitel „Frühjahresinstandsetzung“ der Plätze an. Hier waren immer alle Sportfreunde gefordert – gekommen sind immer nur die gleichen (wie heute auch wieder!). Neues Ziegelmehl zum Frühjahr war sehr selten. Es wurde vom Staat zugeteilt. Die Qualität war teilweise schrecklich – so fein, dass beim Abladen vom LKW-Hänger die ganzen Klostersgärten rot bestäubt waren.

Den größten Schaden an den Plätzen hat dann der Ziegelmehl-Ersatz angerichtet: roter gemahlener Porphyrit! Platz 1 und 2 waren so gut wie nicht mehr bespielbar. An neue Netze kann ich mich kaum erinnern. Die Netze wurden zum Sattler geschafft, geflickt und neue Netzkanten angebracht.

Dieser jahrelange erforderliche Aufwand war sicherlich auch einer der Gründe, dass der damalige Vorstand beim ersten Unna-Besuch - beim 1. TC Unna-Massen 1991 in normaler Kleidung ins Schwimmbecken sprang: Ein Vereinsmitglied des TC Unna-Massen hatte während des geselligen Abends zum ersten Vereinstreffen ein Netz demjenigen versprochen, welcher angezogen ins Becken springt. Gesagt – getan! Das Netz haben wir dann auch bekommen.



Foto: Vereinsmitglieder im Wasser im Klubhaus des 1. TC Unna - Massen

Bei genaueren Betrachtungen der Vereinsgeschichte kann festgestellt werden, dass es ein ständiges Bergauf/Bergab gegeben hat - und gibt. Die sportlichen Erfolge und die Mitgliederzahlen schwanken ständig. Gründe dafür sind sicherlich immer die Situation in Döbeln, das Leben in einer Kleinstadt und die politische und wirtschaftliche Lage insgesamt. Langjährige, aktive und interessierte Vereinsmitglieder wissen, es gab immer wieder mengenmäßige große und oft auch qualitativ gute junge Spielerinnen und Spieler – nur wie viele sind davon in Döbeln geblieben? Oder nach

Ausbildung/Beruf/Studium/Familie wieder nach Döbeln gekommen? Andere haben Verletzungsschmerz/Krankheit und daher kein Interesse am Verein.

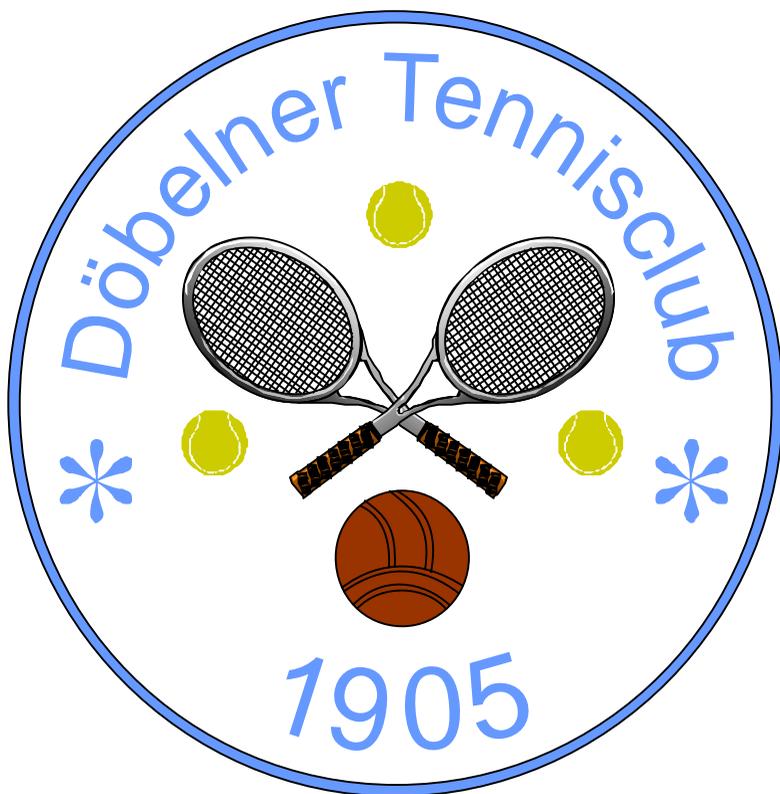
Es gab in den 70iger und 80iger Jahren tlw. 4 bis 5 Übungsleiter und ca. 20 bis 30 Kinder im Training. Durch die Freistellungen der ausgebildeten Übungsleiter oder Trainer für das Kinder- und Jugendtraining in der DDR war das möglich.

Bei einer Trainingsstunde mit Kindern in der Bärenaltturnhalle im Winter 1989 ergab sich der erste Kontakt zu unseren späteren Partner in Unna: Ein Sportverantwortlicher der Stadtverwaltung aus Unna schenkte Schläger und Bälle für unser Training – aus dem Dankesversuch an Vereine in Unna (einen konkreten Verein konnte damals niemand nennen) entstand dann eine schöne Partnerschaft mit 2 Vereinen.

Liebe Döbelner Tennisfreunde erhaltet diesen Verein, habt Freude an diesem schönen Sport und bemüht Euch beim nächsten Jubiläum auf viele schöne Jahre zurückschauen zu können.

## Liste der Spender zur Unterstützung dieser Festschrift und für das Fest

Anwaltskanzlei Paul  
Architekturbüro Zache  
Autohaus Döbeln GmbH  
Deutsche Vermögensberatung W. Lorenz  
Fam. Dressel – Bavaria Döbeln  
Fliesenservice GmbH Helbig  
Frenzel Eiscrem und Tiefkühlkost  
Intersport Schmidt  
Kunststoffbau Kunert  
LICO Fotodruck & Copyshop A. Thürigen  
Marktkauf Döbeln  
Modehaus Meyer  
Peter Friedrich Allianz  
Pietzsch Haustechnik GmbH  
Rico Titz Fliesen GmbH  
Schwäbisch Hall BSH L. Mollenhauer  
Sport- und Freizeitcenter Wel Wel  
Stadtwerke Döbeln GmbH  
Stowasser Bau GmbH  
Volksbank-Raiffeisenbank Döbeln  
Werbewerkstatt Birgit Kunert  
Zimmerei und Holzbau Kunert



**Impressum:**

Autor: W. Kunert und Festkomitee Döbelner Tennisclub e. V.  
Fotos: Behnsch, Braun, Mitglieder des Döbelner Tennisclub e. V.  
Druck: Lico-Lichtpausen & Fotodruck Thürigen  
Erstauflage: 100 Stück

Preis der Festschrift: 3,- €